

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **101 (1968)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Lehrer- und andern Organisationen

Vereinigung pensionierter Lehrkräfte, Region Thun

In Gwatt fand die Hauptversammlung der Vereinigung pensionierter Lehrer und Lehrerinnen der Region Thun, die heute 179 Mitglieder zählt, statt. Nach einem kurzen Begrüssungswort des Präsidenten Werner Grimm (Oberhofen) hielt alt Lehrer Otto Christen einen Lichtbildervortrag über seine Reise nach San Franzisko und Kalifornien.

Die nachfolgenden geschäftlichen Verhandlungen nahmen einen raschen Verlauf. Im Jahresbericht wurde an die letztjährigen Veranstaltungen erinnert. Zur Diskussion standen im Berichtsjahr auch gewerkschaftliche Fragen. Geordnet wurde das Verhältnis zum bernischen Lehrerverein. Heute sind die rund 1500 pensionierten Lehrkräfte des Kantons Bern in neun Regionalverbände gruppiert und in einem Kantonalverband zusammengeschlossen. Der Vorsitzende gab ebenfalls Auskunft über das Verhältnis zur Bernischen Lehrerversicherungskasse. Im Berichtsjahr hatte die Region Thun 13 Neueintritte zu verzeichnen; gestorben sind 9 Mitglieder. Die Verstorbenen wurden in üblicher Weise geehrt.

Neuerstellt wurde das Mitgliederverzeichnis; die Hauptarbeit leistete dabei Frau Schaer in Thun. Die von Jakob Stähli erläuterte Jahresrechnung schliesst befriedigend ab und wurde einstimmig gutgeheissen. Die Wahlen ergaben verschiedene Änderungen. Hans Graf, Längenbühl, demissionierte als Vizepräsident, bleibt aber als Vertreter des Thuner Westamtes weiterhin im Vorstand als Beisitzer. Sein Nachfolger im Vizepräsidium wurde Ernst Burren in Steffisburg. Anstelle des verstorbenen Frl. Bracher kam neu in den Vorstand Frl. Gertrud Breit, Thun. Als Abgeordneter in den BLV wurde Ernst Burren, Steffisburg, gewählt und als Ersatzmann Walter Lory, Steffisburg.

Das neue Tätigkeitsprogramm sieht einen Frühlingsausflug, einen weitem Ausflug ins Oberwallis (Südrampe), eine Veranstaltung im Herbst und die traditionelle Adventsfeier vor. Dr. Robert Müller aus Thun kam kurz auf die Frage der Schulung der Italienerkinder zu sprechen und ermunterte die Pensionierten, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen. Nachdem bereits einmal das Flüchtlingswerk von Frau Dr. Kurz finanziell unterstützt worden ist, wurde angeregt, es möchte der Vorstand die Frage einer weitem Unterstützung prüfen. Schliesslich orientierte der Vorsitzende über die Alterswohnungen für Rentner in Bern-Bümpliz. Mit einem Dankeswort, das namentlich allen Vorstandsmitgliedern und dem Referenten galt, und mit einigen trefflichen Gedanken, die die Schönheit des Alters zum Gegenstand hatten, schloss Präsident Werner Grimm die Tagung.

H. Hofmann

Lehrergesangverein Interlaken

An der Hauptversammlung des Lehrergesangvereins Interlaken konnte Präsident Werner Gloor auf ein ebenso erfolgreiches wie bewegtes Jahr zurückblicken. Leider war der geschätzte musikalische Leiter, Heiner Vollenwyder (Thun), wegen Krankheit lange Zeit verhindert, die Probenarbeit zu führen; sie wurde interimswise von vereinseigenen Kräften und später von Herrn Kaspar (Burgdorf) übernommen.

Allseits fand man verständnisvolles Entgegenkommen, so dass sich zum künstlerischen auch ein finanzieller Erfolg gesellte, konnten doch dem Patientenfürsorge-Fonds des Bezirksspitals Interlaken 1000 Franken überwiesen werden. Die Kassierin unterbreitete eine ohne Defizit abschliessende Jahresrechnung, und aus der Mitte der Versammlung durften Präsident und Vorstand den Dank für ihre einsatzfreudig geleistete grosse Arbeit entgegennehmen. Das Tätigkeitsprogramm sieht für Ende November 1968 ein Bach-Konzert vor, und Ende November 1969 sollen Beethovens C-Dur-Messe (op. 86) und Bruckners «Te Deum» zur Aufführung gelangen. Im Lehrergesangverein Interlaken, der gegenwärtig 59 Aktive zählt und jeden zweiten Mittwochnachmittag im Hotel Beausite in Unterseen probt, heisst neue Freunde herzlich willkommen. Bereits konnte, zu allseitiger Freude und Genugtuung, unter Heiner Vollenwyders kompetenter Leitung der Probenbetrieb wieder aufgenommen werden.

F. Hug

Der Lehrerturnverein Interlaken

konnte an seiner Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Präsident Kurt Sonderegger auf ein recht erfolgreich verlaufenes Jahr zurückblicken. Unter der stets anregenden Leitung von Arnold Fugazza wurden 33 Übungen abgehalten, ergänzt durch Ski-Weekend und Orientierungslauf. Einen Höhepunkt bildete der Sieg der Damen im kantonalen Volleyball-Turnier, während sich die Herren im 4. Rang klassierten. Diskussionslos passierten die Regularien (Protokoll: Kurt Henzi, Kassenbericht: Hedy Schwab), und zu allgemeiner Genugtuung konnte auch der Vorstand bestätigt werden. Aus dem Tätigkeitsprogramm seien erwähnt: intensiver Turnbetrieb, Ski- und Berg-Weekend, Orientierungslauf, Besuch der Spieltage in Bern. Die Turnstunden finden jeden Freitag (mit Beginn 17.00) in der Turnhalle des Sekundarschulhauses Unterseen statt, zu denen Kolleginnen und Kollegen jederzeit willkommen sind.

F. Hug

Fortbildungsschule

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Fortbildungsschule im Schulblatt vom 13. Januar 1968 gelesen. Sofort fanden diese Forderungen meine gedankliche Unterstützung. Wie dringend notwendig es ist, eine Reorganisation der allgemeinen Fortbildungsschule zu schaffen, zeigte mir wieder einmal mehr eine kleine vaterlandskundliche Probe, die für

Inhalt – Sommaire

Aus Lehrer- und anderen Organisationen	73
Fortbildungsschule	73
Mätteliheim: Ein Platz ist leer	74
† Gaston Suter	74
Pensions-y!	74
Amicale d'anciens élèves de l'Ecole normale d'instituteurs: Echos de l'assemblée générale	74

den Leser recht amüsant erscheinen mag, aber die grosse Lücke dieser Schule deutlich hervorstreicht.

«Miniprobe»

1. Nenne Behörden, Kommissionen in unserer Gemeinde!
Antwort: Gemeinderat, Gemeindepolizei, Strassenarbeiter, Kirchgemeinde, Lehrer, Pfarrer, Schulhausabwart
2. Nenne die dir bekannten im Bundesrat vertretenen Parteien!
Antwort: Bauern und Bürgerpartei, Sozialtemokraten, Rotgartischen, Freisinigen
3. Wieviele Ständeräte zählt der Kanton Bern?
Antwort: 200 Ständeräte

H. P. W.



Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder

3053 MÜNCHENBUCHSEE
PC: 30-4450 Tel. 031 86 00 67

Aktion: Berner Schulen

Ein Platz ist leer...

«Meine Erstklässler wissen, dass am leeren Pult unser Vreneli sitzen sollte – das jetzt bei Euch im Mätteli ist. Sie möchten auch, dass es im nächsten Jahr baden und schwimmen kann. Sie überbrachten mir deshalb freudig ihre Batzen: ‚Fürs Vreneli‘ – und ihre Augen leuchteten. Unsere Spende möge eine der vielen kleinen Lichtlein sein, die Freude, neuen Mut und die nötige Kraft spenden.»

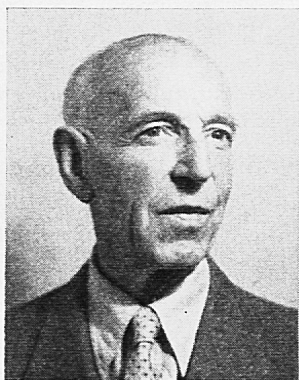
Im Dezember 1967

Die Lehrerin K. L. in G.

L'ÉCOLE BERNOISE

† Gaston Suter

Notre collègue retraité *Gaston Suter* nous a quittés le 15 janvier. Un mal sournois a eu raison de l'homme que nous avons connu si actif, dont la forte constitution semblait défier les atteintes du temps, et qui pratiquait encore le ski lorsqu'il prit sa retraite à l'âge de 70 ans. Né à Malleray, Gaston Suter y fit ses classes primaires; il fréquenta ensuite l'école secondaire de Reconvilier, puis l'Ecole normale des instituteurs de Porrentruy. Breveté en 1915, il connut tout de suite les périodes de mobilisation entrecoupées de remplacements. En 1917, il entra en fonctions à l'Ecole primaire de Reconvilier. Il y enseigna durant 47 ans, en qualité de maître de 4^e année d'abord, puis de 5^e/6^e. De nombreuses volées d'élèves bénéficièrent de son enseignement. Son travail, Gaston Suter le fit avec une profonde modestie, sans bruit, sans vantardise. Il fut appelé à diriger l'Ecole primaire durant une période de deux ans.



En mars 1964, les autorités communales et scolaires tinrent à marquer d'une petite fête la mise à la retraite de ce fidèle serviteur de l'école.

Homme très attaché à la nature, il n'avait jamais cessé d'en observer et étudier les manifestations. Apiculteur avisé, il fit partie durant de longues années de la Société d'apiculture de la région. Ses loisirs étaient avant tout réservés à embellir son petit coin de terre, ainsi que sa maison qu'il avait aménagée avec goût. Ajoutons qu'il occupa de nombreuses années le poste de caissier de la Bibliothèque municipale de son village.

Nous prions M^{me} Suter, qui fut son épouse dévouée, ses trois fils, ainsi que leurs familles, de croire à notre profonde sympathie.

Jean Zbinden, Reconvilier

Pensons-y !

L'entraînement des capacités se fait, avant tout, par la pratique bien dosée et variée des diverses disciplines de l'athlétisme et des agrès. Ces exercices constituent le cœur de la leçon et la partie principale de la matière du programme. *Ils nécessitent un entraînement régulier.* Quiconque s'oppose à cet entraînement, indispensable à un sain développement du corps, est *inconscient* des graves conséquences d'une telle négligence (Livre I). C'est pourquoi il ne faut pas se lasser de revenir plusieurs fois sur le même exercice, – faire le «tour du ventre» jusqu'à ce que Toto ait compris, même s'il faut y consacrer un trimestre...

Henri Girod

Amicale d'anciens élèves de l'Ecole normale d'instituteurs

Echos de l'assemblée générale

L'Amicale d'anciens élèves de l'Ecole normale d'instituteurs a tenu dernièrement ses assises annuelles à Porrentruy. Le président, M. *Georges Rais*, maître d'application à Delémont, y a salué l'assistance et souligné, en particulier, la présence de M. *Edmond Guéniat*, directeur, et de plusieurs membres du corps enseignant de l'Ecole normale d'instituteurs.

Les participants furent ensuite accueillis dans la classe spéciale de M. *Alain Crevoisier*, où ils purent observer les élèves travaillant selon les techniques du grand pédagogue Célestin Freinet. Mieux que tout exposé théorique, l'attitude des élèves au travail, leur autonomie et leur esprit d'initiative démontrèrent la richesse de cet enseignement «par la vie, pour la vie». Cette brève visite permit aux participants d'aborder les techniques de vie telles que la pratique du plan de travail individuel, le texte libre, l'imprimerie, la correspondance interscolaire, le livre de vie et la structure de la coopérative scolaire. L'action pédagogique présente ici une double finalité: si, d'une part, les techniques de vie visent à l'épanouissement de la personne et à l'accès aux valeurs, elles conduisent d'autre part à une intégration harmonieuse dans la société des adultes.

Une discussion très enrichissante fit suite à cette visite. M. *Crevoisier* montra les cheminements – et au travers de quelles difficultés! – ainsi que la somme d'enthousiasme qui motivèrent l'orientation de son enseignement.

C'est à l'Ecole normale d'instituteurs que se tint ensuite la partie administrative de cette journée. Le président remercia tout d'abord la Direction de l'Ecole normale de l'accueil chaleureux.

reux que, d'année en année, elle réserve à l'Amicale. Le procès-verbal de la dernière assemblée, les rapports du président et du caissier furent approuvés avec remerciements à leurs auteurs. Puis le comité présenta un riche programme d'activité pour 1968, prévoyant notamment la publication d'un 5^e bulletin et l'organisation d'une rencontre en mai. Le prix décerné annuellement par l'Amicale à un élève particulièrement méritant de l'Ecole normale a été attribué à M. *Jean-Pierre von Kaenel*, actuellement instituteur à Bienne, pour l'excellence de son travail de diplôme intitulé: «L'on définit l'étude du milieu comme étant celle d'un complexe naturel ou humain qui fait partie du cadre de la vie de l'enfant.» Enfin,

c'est par acclamations que quatre nouveaux membres furent reçus au sein de l'Amicale.

Comme c'en est devenu la coutume, les épouses et fiancées des membres de l'Amicale avaient été invitées à participer à cette journée. Un programme spécial avait été mis sur pied à leur intention.

Tous les participants se rendirent ensuite au restaurant des Rangiers, où ils savourèrent un excellent repas servi par la famille Kohler. Animée par MM. *Marcel Guélat* et *Pierre Domedi*, la soirée familière qui suivit fut l'occasion de sceller et de renouer les amitiés, dans un cadre choisi et une ambiance des plus cordiales.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 11 müssen spätestens bis *Freitag, 8. März 1968, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektion Bern-Stadt des BLV. Pestalozzifeier: Samstag, 9. März, 10.00, in der Aula des Städtischen Gymnasiums Neufeld, Zähringerstrasse 102. Vortrag von Herrn PD Dr. med. Hermann Baur, Basel: «Albert Schweitzer als Erzieher». Es wirken mit: Chor der Primarschule Sulgenbach, Pestalozzischulhaus. Leitung: Toni Däppen.

Sektion Bern-Stadt des BLV. Im Rahmen der Vortragsreihe «Grundfragen und Probleme des modernen Staates», veranstaltet von der Freistudentenschaft Bern, spricht Dienstag, 5. März, 20.15, in der Aula der Universität Bern Dr. Bruno Kreisky über «Grosse Koalition oder Opposition?». Dr. Kreisky ist Vorsitzender der Sozialistischen Partei Österreichs. Mitglieder mit Ausweis geniessen ermässigten Eintritt.

Sektion Bern-Stadt des kantonalen Verbandes bernischer Arbeitslehrerinnen. Hauptversammlung: Montag, 4. März, 20.00, im Bürgerhaus, Neugasse 20, Bern. Der Jugendchor der Markuskirche singt zur Eröffnung Negro-Spirituals. Leitung: Fr. L. Pointet. Traktanden: 1. Protokoll der letzten Haupt-

versammlung; 2. Jahresbericht; 3. Kassabericht; 4. Mutationen; 5. Wahlen; 6. Jahresbeitrag; 7. Tätigkeitsprogramm 1968/69; 8. Freimitgliedschaft der Pensionierten; 9. Verschiedenes.

Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband, Sektion des SVHG. Hauptversammlung: Samstag, 9. März, 14.30, im Restaurant Burgernziel, Bern. Traktanden: Protokoll HV 4. 3. 67. – Jahresbericht – Kassenbericht – Mitgliederbeiträge – Tätigkeitsprogramm – Wahlen: Neuwahl einer Präsidentin, Vizepräsidentin und Beisitzerin, Wiederwahl des übrigen Vorstandes – Diverses. Vortrag von Herrn Jakob Streit, Spiez: «Die Erziehungsideale in unserer Zeit».

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangverein Bern. Probe: Montag, 4. März, 20.00, Gesamtchor in der Aula des Gymnasiums Neufeld.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Donnerstag, 7. März, 16.30, im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Lehrergesangverein Thun. Donnerstag, 7. März, letzte Probe, obligatorisch!

Seeländischer Lehrergesangverein. Probe: Dienstag, 5. März, im Singsaal des Kirchenfeldschulhauses, Lyss. Zeit: 16.45.

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnhallen Gsteighof, Montag, 4. März, 17.30, Stufenziel Reck; 18.00 Korbball, Volleyball.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 66 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telephon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.-), halbjährlich Fr. 12.25 (16.-).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Berne.

**Für den
Handfertigungs-
unterricht**

**O. Megert
Drechslerei
3295 Rütli
bei Büren**

jeder Schulstufe, empfiehlt sich zur Lieferung von Holztellern, Schalen, Kästli, Broschen usw. in jeder Form, Grösse und Holzart.

Telefon 032 81 11 54
Bitte verlangen Sie
Ansichtssendung mit
Preisliste.

Die Werkstätten für
neuzeitliche
Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere
Wohnausstellung in Worb
mit 40 Musterzimmern

Schwaller
Möbel
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

Innenausbau
Wohnberatung

Möbel, Teppiche, Lampen,
Stoffe

herbert innen
jutzi architekt

Büro und Ausstellung:
Gerechtigkeitsgasse 17, 3000 Bern
Telefon 031 22 44 98

Vorhangatelier, Geschenkboutique,
Vertretungen

Da sprach Jesus zu ihm: «So gehe hin und tue
desgleichen!» (Gleichnis vom Barmherzigen Samariter)

Möchten Sie

freie Krankenschwester

werden? Denken Sie daran, sich als

**Pflegerin Betagter
und Chronischkranker**

ausbilden zu lassen? Oder sind Sie bereit, als

Diakonisse

im gemeinsamen Leben sich ganz zur Verfügung zu
stellen?

Das **Diakonissenhaus
Bern** mit dem Salemspital

vermittelt Ihnen an seinen Schulen und auf seinen
Arbeitsgebieten eine gute Ausbildung. — Wenn Sie die
Berufsfrage noch klären wollen, besorgen wir Ihnen
gern einen Platz als

Schwesternhilfe

Beginn der Kurse April und Oktober. — Nähere Auskunft
erhalten Sie durch das Diakonissenhaus Bern,
Schänzlistrasse 43, Telefon 031 42 00 06

MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS

*Preis
Qualität*

Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 22 14 24

Staatliche
Pestalozzistiftung Olsberg AG

In unser Heim für
schulpflichtige Buben
suchen wir einen

Lehrer

zur Übernahme der
Oberschule (6. bis 8. Kl.,
20 bis 25 Schüler).
Die Besoldung beträgt
Fr. 16 800 bis Fr. 23 400.
2. Maximum Fr. 25 600, plus
z. Z. 4,5% Teuerungs-
zulage, plus Familien- und
Kinderzulagen.
Allenfalls kann
eine schöne 3-Zimmer-
Wohnung zur Verfügung
gestellt werden.

Anfragen und Anmeldungen
mit den üblichen Unterlagen
sind an den Heimleiter
zu richten:
M. Plüss, 4305 Olsberg AG
Telefon 061 87 85 95



Mit bester Empfehlung
**Herm. Denz AG
Klischees
Bern**

Inserieren
lohnt sich!

Harmonien

Neue Instrumente und
Occasionsharmonien in
guter Qualität.
Neue Kofferharmonien,
als gute Singhilfe,
1 Spiel, 4 Oktaven
nur Fr. 310.—

A. Schwander, Nach-
folger von Hugo Kunz,
Bern
Gerechtigkeitsgasse 44,
Telefon 031 22 64 25



Wohngestaltung

Heydebrand SWB
Metzgergasse 30

Bern



Für alle Bücher
in
jeder Sprache